

Geschichte:

Ich stelle heute das Thema Freizeit und Mode vor:

Im Mittelalter war es üblich, dass adlige Schichten, also meist sehr reiche und einflussreiche Menschen, und untere Schichten, also normalerweise eher arme Menschen wie z.B. Bauern, bestimmte Vorschriften hatten, was sie tragen durften und was nicht.

Bei den Reichen und Adligen war Kleidung da, um ihren Status in der Gesellschaft zu zeigen. Aber bei den unteren Schichten waren Kleider eher dazu da, um z.B. vor Regen zu schützen oder um die Wärme zu behalten.

Die Kleider des Adels hatten meist sehr aufwändige Gewänder, die mit Gold und Silber durchzogen waren und dazu teure Farben beinhalten. An den Schultern waren öfters Schlitze, wo Bänder durchgeführt wurden oder auch Pelze. Bei den Wohlhabenden sah man selbst an den Schuhen, wie wohlhabend er war, denn je länger der Schuh war desto wohlhabender der Besitzer. Die Kleidung der unteren Schichten musste vor allem vor Wind und Regen schützen. Sie trugen einen Leibrock, was so was wie ein Unterhemd war und den Männern bis zu den Knien und bei den Frauen bis zu den Unterschenkeln reichte. Darüber trugen sie ein Obergewand aus Leinen und im Winter aus Leder (leider kein passendes Bild dazu gefunden). Hinzu kamen Strümpfe und Schuhe, die aus Holz oder groben Leder gemacht wurden. Im Sommer lief man aber auch mal ohne Schuhe.



Nicht nur zwischen den verschiedenen Schichten gab es bestimmte Vorschriften, sondern auch zwischen männlicher und weiblicher Kleidung. Ebenso im Kloster gab z.B. Vorschriften, was Mönche und Nonnen tragen durften, die Nonnen haben meist schwarz und weiß getragen und je nach Klöstern eine schwarze oder eine weiße Kopfbedeckung getragen. Die Mönche hatten meist eine braune oder weiße Gube an und kurz geschorenes Haar, aber die Farbe der Gube kam ebenfalls aufs Kloster an. Selbst die verschiedenen Handwerkskünfte hatten auch noch eigene Kleider Vorschriften. (Leider konnte keine genauen Vorschriften zwischen Mann und Frau gefunden werden)

Im Mittelalter gab es bei den Ärmern keine Freizeit, wie wir uns das vorstellen, denn sie sind mit der Sonne aufgestanden und mit ihr schlafen gegangen. Es gab aber Beschäftigungen, wenn sie keine Arbeit (Beschäftigung) hatten. Sie haben z.B. die Feste gefeiert wie Ostern oder Fasching. Den Fasching hat man damals sehr groß gefeiert, man hat sich beim Fasching auch wie heute verkleidet, z.B. haben sich ärmere Menschen öfters als Könige verkleidet. Man hat nicht nur Fasching oder Ostern groß gefeiert, sondern auch noch andere Feste, es gab allerdings auch Feste, die nicht groß gefeiert wurden, wie z.B. weihnachten.

